

LAD1-IP-ED-4/010-2012



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLEČENSTVÍ
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO
PODUNAJSKÝCH KRAJÍN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATELOR DUNÁRENE
РАБОТНА ОБЩНОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РОБОЧА СПІВДРУЖНІСТЬ
ПРИДУНАЙСЬКИХ КРАІН

ARBEITSGEMEINSCHAFT DONAULÄNDER

22. Konferenz der Regierungschefs

22. Oktober 2012

St. Pölten, Land Niederösterreich, Österreich

BESCHLUSSPROTOKOLL

Beschlüsse sind in dieser Form gekennzeichnet.

www.argedonau.at

Arbeitsgemeinschaft Donauländer
22. Konferenz der Regierungschefs
22. Oktober 2012
St. Pölten, Land Niederösterreich, Österreich

B E S C H L U S S P R O T O K O L L

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung, Begrüßung und Kurzbericht über die Aktivitäten
durch den Vorsitzenden Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

(Beilagen 1 und 2)

Nach dem Abspielen der Europahymne begrüßt der Gastgeber und Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Donauländer, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, Land Niederösterreich, die Teilnehmer (*Beilage 1*) an der 22. Konferenz der Regierungschefs und berichtet über die laufenden Aktivitäten im Vorsitzjahr (*Beilage 2*).

Beilagen:

1. Teilnehmerliste
2. Bericht

Beschluss zu Tagesordnungspunkt 1

„Eröffnung, Begrüßung und Kurzbericht über die Aktivitäten
durch den Vorsitzenden Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll“

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen und dem Vorsitz Niederösterreich für die vielfältigen Aktivitäten gedankt.

Tagesordnungspunkt 2
Genehmigung der Tagesordnung

(Beilage 3)

Die Tagesordnung ist rechtzeitig an die Mitglieder ergangen und liegt den Tagungsteilnehmern vor. Da kein Einwand besteht, wird die Tagesordnung angenommen (*Beilage 3*).

Beilage:

3. Tagesordnung

Beschluss zu Tagesordnungspunkt 2

„Genehmigung der Tagesordnung“

Die als Beilage 3 angeschlossene Tagesordnung wird genehmigt.

Tagesordnungspunkt 3

Mitgliederangelegenheiten und Berichte aus den Mitgliedsregionen

Es gab keine Wortmeldungen.

Tagesordnungspunkt 4
Kurzberichte und Diskussion über die Beschlussempfehlungen,
die Arbeitsprogramme und Projekte der Arbeitskreise
für die 22. Konferenz der Regierungschefs

Tagesordnungspunkt 4.1.
Arbeitskreis Kultur und Wissenschaft
(Beilagen 4 und 4.1.)

Mag. Hermann Dikowitsch, Leiter des Arbeitskreises Kultur und Wissenschaft, Land Niederösterreich, gibt einen kurzen Überblick über die Aktivitäten 2012/2013.

Eine Fotoausstellung über die Jugendstilarchitektur im Donauraum, die bereits in St. Pölten gezeigt wurde, ist derzeit in Pecs und Bukarest zu sehen. Die nächsten Stationen werden Belgrad, Sofia und Deutschland sein.

Eine weitere Ausstellung wird derzeit auf der Ausstellungsbrücke im NÖ Landhaus gezeigt. 3 Künstlerinnen präsentieren zum Thema „Farbwelten“ ihre Werke.

Ein drittes Ausstellungsprojekt, eine Wanderausstellung, unter dem Motto „Der Mensch – Der Fluss“ wird ab 10. Jänner ebenfalls im NÖ Landhaus zu sehen sein. Diese Ausstellung hatte bereits zahlreiche Stationen in Bulgarien, Rumänien, Ungarn und der Slowakei.

Im Musikbereich hat es ebenfalls zahlreiche Kooperationen gegeben.

Im Rahmen des Ost-West-Musikfestes und der Sommerakademie Prag-Wien-Budapest fanden Meisterkurse mit einem hohen Anteil an Studenten aus den Donauanrainern statt.

Zahlreiche andere Musikveranstaltungen und Konzerte, wo es vor allem um die Förderung junger Talente aus dem Donauraum ging, wurden in Kooperation mit dem Stift Klosterneuburg organisiert.

Viele Festivals und Konzertreihen mit Orchestern aus dem Donauraum, wie z.B. die Haydn-Gesellschaft, das Chopin-Festival, das Festival Glatt und Verkehrt oder die Philharmonie-Marchfeld wurden veranstaltet.

Bei den europäischen Literaturtagen haben sich Literaten aus dem Donaauraum mit dem Thema „Festung, Trauma und Traum Europa“ beschäftigt. Es ist im Rahmen des Vorsitzes von Niederösterreich in der ARGE Donauländer ein Buch im Rahmen der Serie „Europa Erlesen - Erlesen im Donaauraum“ erschienen.

Die Arbeitsgemeinschaft Donauländer hat heuer Stipendien an vier Musiker vergeben.

Das Europa-Forum Wachau, in Göttweig, hat sich ebenfalls mit dem Thema Donaauraum „Vielfalt der Kulturen und Dialog“ beschäftigt.

Mit zahlreichen Artist in Residence Programmen ist es gelungen, verschiedene Initiativen aus den Donaustaaten nach Niederösterreich zu bringen und von Niederösterreich auch in andere Donauanrainerregionen.

Im Zuge der Tage der offenen Ateliers sind ebenfalls die Themen Donau/Donaauraum im Mittelpunkt gestanden.

Am 5. Oktober 2012 wurde auf der Donau Universität Krems eine Wissenschaftskonferenz unter der Patronanz der ARGE Donauländer in Zusammenarbeit mit dem Institut für den Donaauraum Mitteleuropa (IDM) abgehalten. Thema war „Die EU Donaauraumstrategie – Der Mensch im Mittelpunkt“. Im Fokus standen die regionalen Kooperationen von Wissenschaft, Bildung und Kultur im Europa der Makroregionen. Es ging darum, die EU Donaauraumstrategie nicht nur als Idee zu belassen, sondern für die Menschen sichtbar zu machen. Angesprochen wurden die Weiterentwicklung der touristischen und wirtschaftlichen Ressourcen, wissenschaftliche Kooperationen, aber natürlich auch die neue Förderungsperiode der EU Strukturfonds ab 2014, wo es auch darum geht, die Regionen zu stärken.

Beilagen:

4. *Protokoll (Gemeinsame Tagung der Arbeitskreise Kultur und Wissenschaft, Wirtschaft und Tourismus sowie Jugend und Sport)*

4.1. *Terminkalender 2012/2013*

Beschluss zu Tagesordnungspunkt 4.1.

„Arbeitskreis Kultur und Wissenschaft“

Dem Arbeitskreis Kultur und Wissenschaft wird für die Vorbereitung der gemeinsamen Sitzung mit den Arbeitskreisen Wirtschaft und Tourismus sowie Jugend und Sport gedankt.

Die vorliegenden Beschlussempfehlungen werden einstimmig genehmigt.

Tagesordnungspunkt 4.2.

Arbeitskreis Verkehr und Schifffahrt

(Beilagen 5 bis 5.4.)

Mag. Otto Schwetz, Leiter des Arbeitskreises Verkehr und Schifffahrt und Manager des Korridors VII „Die Donau“, Land Wien, berichtet über die Tätigkeiten des Arbeitskreises seit der letzten Tagung.

Der Arbeitskreis Verkehr und Schifffahrt ist nicht nur für die Schifffahrt sondern auch für die Verkehrsentwicklung aller Verkehrsträger – Bahn, Straße, Luftfahrt – in den Mitgliedsregionen zuständig.

Das Land Wien wird sich in nächster Zeit verstärkt und in Abstimmung mit Niederösterreich der Bewältigung des Pendlerverkehrs annehmen. Es sollen gemeinsam Lösungen als best practices auch für alle Mitgliedsregionen der ARGE Donauländer erarbeitet werden.

Hauptthema der Arbeitskreistagung im Juni im NÖ Landhaus in St. Pölten war die EU Donauraumstrategie und die Frage, inwieweit sich die ARGE Donauländer in die Strategie einbringen kann.

Mag. Schwetz vertritt die ARGE Donauländer in der Priority Area 1a, (Mobilität – Binnenwasserstraßen), des Aktionsplans der EU Donaunraumstrategie. Hier können die Wünsche und Anliegen sowie vor allem Projekte der Donauregionen direkt im Rahmen der diversen Workshops und Working Groups in diese Strategie eingebracht werden.

Die Delegierten weisen darauf hin, wie wichtig das Europa der Regionen ist.

Die Regionen entlang der Donau stellen eine der wichtigsten Entwicklungsachsen für Europa dar. Hier ist es seit 22 Jahren die Arbeit des Arbeitskreises Verkehr und Schifffahrt, entsprechende Lösungsvorschläge mit den Mitgliedsländern gemeinsam zu erarbeiten.

Europa wird in Zukunft die vier Makroregionen, wie den Mittelmeerraum, die atlantischen Länder, die Baltic Sea Region und den Donaunraum beherbergen. Der Donaunraum hat außerdem noch die Funktion, Verbindungsglied zwischen Europa und Asien darzustellen. Im Arbeitskreis wird daher daran gearbeitet, wie die zukünftigen Verkehrsströme zwischen Asien und Europa zu bewältigen sein werden, wobei der Donau als Wasserstraße eine wesentliche Rolle zukommen wird.

Die Kooperation der ARGE Donauländer mit den Regionen und Häfen an der Westküste des Schwarzen Meeres basiert auf den Ergebnissen der Expertengruppe Nr. 4, (TEN-T outside Europe) der Ten-Revision innerhalb der Europäischen Kommission, der Mag. Schwetz angehört. Dort wurden 12 Regionen definiert, die mit mehreren Häfen die Tore nach Europa darstellen (Multi-Port Gateway Regions - MPGR). Diese bilden auch zusammen ein wichtiges Verbindungsglied zwischen der Donauachse und der Baltischen Seeachse.

Die Nordadriatischen Häfen (MPGR Nr.10) haben die sogenannte NAPA (North Adriatic Ports Association) gegründet, an der die ARGE Donauländer mitgewirkt hat. Diese Zusammenarbeit von 3 Staaten und 5 Häfen ist beispielhaft für die anderen Regionen. Gemeinsame Fragen wie Hinterlandverkehre, Auftritt auf den Weltmärkten usw. wurden erörtert und umgesetzt. Dasselbe soll jetzt auch für die westlichen Schwarzmeerehäfen (MPGR Nr. 7) erzielt werden.

Die ARGE Donauländer bereitet mit den Ländern Ukraine, Rumänien und Bulgarien für das nächste Jahr eine Schwarzmeerkonferenz vor. Es wurde bereits ein Entwurf für ein

gemeinsames Memorandum ausgearbeitet und wird allen Beteiligten zur Stellungnahme übermittelt. Die Länder erwarten sich aus dieser Kooperation natürlich wirtschaftliche Vorteile, die aber auch für die ARGE Donauländer gelten.

Die Verbindungen über das Schwarze Meer in die Türkei und in die Kaukasus Gebiete hinein und weiter nach Asien sind sehr wichtig. Ein Beispiel ist der Bau der Normalspureisenbahn von Shanghai Richtung Westen, derzeit fertig gestellt bis zur kasachischen Grenze. Eine durchgehende Bahnverbindung, die den direkten Anschluss über Kasachstan und Georgien an das europäische Eisenbahnnetz herstellen soll, sodass hier durchgehende Güterzüge fahren können. Der Kaukasus inklusive dem Kaspischen Meer ist bereits jetzt eines der wichtigsten Partnergebiete hinter dem Schwarzen Meer.

Ziel des Projekts INWAPO (Upgrading of Inland Waterway and Sea Ports) ist es, die ungenutzten Potenziale des Schiffsverkehrs durch unterstützende Maßnahmen zu aktivieren und die Kapazitäten des Güterverkehrs sowie die Transportleistungen von Binnen- und Seehäfen zu nutzen, um eine besser entwickelte Infrastruktur für intermodale Transportketten zu erreichen.

Weitere Projekte an denen der Arbeitskreis Verkehr und Schifffahrt mitwirkt sind das Städtetzwerk „DonauHanse“ und die „Weiße Flotte“.

Dipl.Ing. Alexandru Capatu, Präsident Pro Danube International, Land Wien, berichtet, dass „Pro Danube International“ als Netzwerk von privaten Unternehmen mit bereits 120 Mitgliedern fungiert. Ziel ist es, eine bessere Infrastruktur und wettbewerbsfähige Logistik durch eine intensivere Nutzung der Wasserstraße Donau zu erreichen.

Beilagen:

5. *Beschlussprotokoll (Gemeinsame Tagung der Arbeitskreise Verkehr und Schifffahrt und Raumordnung und Umweltschutz)*
- 5.1. *Beschlussempfehlungen & Resolution zur Rolle der Regionen in der EUSDR*
- 5.2. *Tagesordnung*
- 5.3. *Anwesenheitsliste*

Beschluss zu Tagesordnungspunkt 4.2.

„Arbeitskreis Verkehr und Schifffahrt“

Dem Arbeitskreis Verkehr und Schifffahrt wird für die Vorbereitung der gemeinsamen Sitzung mit dem Arbeitskreis Raumordnung und Umweltschutz gedankt.

Die vorliegenden Beschlussempfehlungen werden einstimmig genehmigt.

Tagesordnungspunkt 4.3.

Arbeitskreis Wirtschaft und Tourismus

(Beilagen 4, 6 und 6.1.)

Zoltan Koczan, Leiter des Arbeitskreises Wirtschaft und Tourismus, Komitat Győr-Moson-Sopron, berichtet über die gemeinsame Tagung mit den Arbeitskreisen Kultur und Wissenschaft sowie Jugend und Sport am 10./11. Mai 2012 in St. Pölten.

Bei dieser Tagung hat es vom Arbeitskreis Wirtschaft und Tourismus keine Beschlussempfehlung gegeben.

Die Europäische Union besitzt für die EU-Förderperiode 2014 bis 2020 ein operatives Programm. Das Komitat Győr-Moson-Sopron arbeitet bereits intensiv an der Ausarbeitung von Projekten, die dann tatsächlich in der Zukunft verwirklicht werden sollen.

Aufgabe ist es auch, grenzüberschreitende Projekte zu koordinieren, so z.B. mit Österreich und der Slowakei. Als Beispiel wird eine Fähre genannt, die bis zu 50 Personen und auch Autos transportieren kann.

Als weiteres Projekt wird der Radfahrweg zwischen Kapuvar und Valar, der bis Ende 2013 fertig gestellt sein wird, angeführt.

An dem Projekt „Einserkanal“ beim Neusiedler See wird ebenfalls gemeinsam mit dem Burgenland gearbeitet.

Zwischen Velky Meder und Kapuvar ist ein Inkubator Haus verwirklicht und übergeben worden. Hier sollen kleine und mittlere Unternehmen Arbeitsmöglichkeiten schaffen.

Beilagen:

4. *Protokoll (Gemeinsame Tagung der Arbeitskreise Kultur und Wissenschaft, Wirtschaft und Tourismus sowie Jugend und Sport)*
6. *ecoplus „Niederösterreich – das Land um Wien“*
- 6.1. *ARGE Donau Österreich – Donau Niederösterreich Tourismus GmbH*

Beschluss zu Tagesordnungspunkt 4.3.

„Arbeitskreis Wirtschaft und Tourismus“

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Tagesordnungspunkt 4.4.

Arbeitskreis Jugend und Sport

(Beilagen 4 und 7)

Generalsekretär Peter de Martin, Land Niederösterreich, berichtet in Vertretung des Vorsitzes Komitat Pest über die gemeinsame Tagung mit den Arbeitskreisen Kultur und Wissenschaft sowie Wirtschaft und Tourismus am 10./11. Mai 2012 in St. Pölten.

Bei den Jugendaktivitäten wird auf das Internationale Jugendcamp vom 30. Juni bis 7. Juli 2012 in Tulln/Niederösterreich unter dem Titel „Europäische Jugendbegegnung – Die EU Donaunraumstrategie – Chancen für die Jugend in Europa“ hingewiesen.

Im Rahmen dieser Jugendwoche wurde auch eine Jugendkonferenz zur Donaunraumstrategie mit dem Thema „Chancen für die Jugend“ in St. Pölten abgehalten.

Auch der Rat der Donaustädte und –regionen hat heuer in Ulm eine Jugendwoche im Rahmen des Ulmer Donaufestes abgehalten.

Ziel dieser Konferenzen ist, die Menschen, die Jugend im Donaauraum über die Strategie und gemeinsamen Aktivitäten zu informieren.

Beilagen:

4. *Protokoll (Gemeinsame Tagung der Arbeitskreise Kultur und Wissenschaft, Wirtschaft und Tourismus sowie Jugend und Sport)*
7. *Das NÖ Jugendcamp*

Beschluss zu Tagesordnungspunkt 4.4.

„Arbeitskreis Jugend und Sport“

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Dem Vorsitz in der ARGE Donauländer, Land Niederösterreich, wird für die Ausrichtung der Jugendkonferenz „EU Strategie für den Donaauraum – Chancen für die Jugend“ am 4. Juli 2012 in St. Pölten gedankt.

Tagesordnungspunkt 4.5.

Arbeitskreis Raumordnung und Umweltschutz

(Beilagen 5, 8 bis 8.3.)

Generalsekretär Peter de Martin, Land Niederösterreich, berichtet, dass der Vorsitzende dieses Arbeitskreises und Präsident des Komitates Bacs-Kiskun, Gabor Bányai, zurückgetreten ist (*Beilage 8*). Der Rücktritt wird mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Der Arbeitskreis wird umbenannt und als Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ unter neuem Vorsitz, Land Niederösterreich, weitergeführt.

Dipl.Ing. Christian Steiner, Vorsitzender des neuen Arbeitskreises Nachhaltigkeit, Land Niederösterreich, präsentiert die Themen dieses Arbeitskreises.

Es wurde ein Arbeitsprogramm erstellt, das die Themenbereiche und Schwerpunkte Nachhaltigkeit/Soziale Produktion, Bodenschutz/Bewusstseinsbildung und Ländliche Entwicklung umfasst (*Beilage 8.1. und 8.2.*).

Dipl.Ing. Dr. Erwin Szlezak, Abteilung Landentwicklung, Land Niederösterreich, berichtet, dass der Bodenschutz im Donauraum ein wichtiges Thema geworden ist. Es ist gelungen, in dem neuen Arbeitskreis diese drei Themenbereiche zu verbinden (*Beilage 8.3.*). Das Land Niederösterreich hat mit der Bodenkampagne „Unser Boden – Wir stehen drauf“ ein gutes Herzeigebeispiel und den Anspruch, eine soziale Modellregion zu sein. Es wurde zum Thema „Soziale Produktion“ ein EU-Projekt eingereicht, das sich zum Ziel setzt, Wirtschaftsbetriebe mit Sozialbetrieben zusammenzubringen und „Soziale Produktion“ zu einer europäischen Marke zu machen. Leadpartner in diesem Projekt ist u.a. der Verein „BIENE“.

Zum Thema Bodenschutz wurde das Projekt „Stadt und Land“ gemeinsam mit dem Land Wien gestartet.

Es soll eine Boden-Datenbank und Bodenkarte, die bereits an der March getestet wird und als Information für den vorsorgenden Hochwasserschutz dient, auch für den Donauraum aufgebaut werden

Als ein Ziel der Donauraumstrategie soll mit dem Projekt „SONDAR“ das Thema Bodenbewusstsein umgesetzt werden. 70.000 Menschen wurden bereits mit diesem Projekt erreicht. Eine Zielgruppe sind die jungen Menschen, die Schulen. Schüler in Niederösterreich, Ungarn, Tschechien und der Slowakei haben sich zwei Monate mit dem Thema Boden beschäftigt und Kunstwerke geschaffen. Es sind Arbeiten, die Natur, Geschichte und Kunst verbinden. Dieses Projekt Bodenkunst trägt dazu bei, die Donauraumstrategie in die Herzen der Menschen zu bekommen.

Beim Projekt „Wertschöpfung durch Wertschätzung“ ist es gelungen, behinderte Menschen einzubinden. Führende Wirtschaftsbetriebe haben sich zum Ziel gesetzt, nachhaltig zu produzieren und mit Sozialbetrieben zu kooperieren.

Es soll im Zuge des Projektes eine soziale Landkarte entstehen, wo sich die nachhaltigen Wirtschaftsbetriebe und die Sozialbetriebe abbilden und zusammenarbeiten. Es sollen 100 Praxisbeispiele in den nächsten Jahren gemeinsam erarbeitet werden.

Dipl.Ing. Christian Steiner berichtet abschließend zum Thema „Ländliche Entwicklung“. Es geht in dem Arbeitsprogramm darum, grenzüberschreitende und transnationale Projekte von der Initiierung über die Verbreitung der Ergebnisse bis hin zur Kommunikation innerhalb und über die Regionen hinaus darzustellen. Es gibt dazu bereits bestehende Netzwerke, wo das Land Niederösterreich auch maßgeblich mitarbeitet, u.a. das „Europäische Bodenbündnis“ zur Steigerung des Bodenschutzes und des Bodenbewusstseins.

Es gibt aber auch ganz konkrete Beispiele, wo Obstbäume in den ländlichen Regionen in Niederösterreich ausgepflanzt werden, bis hin zu anderen Projekten, wie z.B. die Verwendung von zertifiziertem Saatgut aus regionalen Gehölzbeständen. Auch hier können regionale Wirtschaftskreisläufe entsprechend gestärkt werden. Es gibt auch Aktivitäten, die sich mit dem Thema Regionalität rund um Nahrungs- und Lebensmittel befassen. Bei der Initiative „So schmeckt Niederösterreich“ geht es um Frische, Nachhaltigkeit und kurze Transportwege.

Beilagen:

5. *Protokoll (Gemeinsame Tagung der Arbeitskreise Verkehr und Schifffahrt und Raumordnung und Umweltschutz)*
8. *Rücktritt Gabor Banyái*
 - 8.1. *Arbeitsprogramm Bodenschutz und Nachhaltigkeit im Donauraum*
 - 8.2. *Work Program Soil Protection and Sustainability in the Danube Region*
 - 8.3. *Präsentation Arbeitsprogramm Bodenschutz und Nachhaltigkeit in Donauraum*

Beschluss zu Tagesordnungspunkt 4.5.

„Arbeitskreis Raumordnung und Umweltschutz“

Der Rücktritt vom Vorsitzenden und Präsidenten des Komitates Bacs-Kiskun Gabor Banyai wird mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Dem Vorsitzenden wird für die geleistete Arbeit gedankt.

Dem Land Niederösterreich wird für die Bereitschaft gedankt, den Arbeitskreis unter der neuen Bezeichnung

ARBEITSKREIS „NACHHALTIGKEIT“

weiter zu führen.

Die Umbenennung und das Arbeitsprogramm werden einstimmig genehmigt.

Tagesordnungspunkt 5

Arbeitskreisübergreifende Projekte

Tagesordnungspunkt 5.1.

Projekt DonauHanse; weitere Entwicklung

(Beilage 9)

Dipl.Ing. Markus McDowell, TINA Vienna Urban Technologies and Strategies, Land Wien, berichtet als zuständiger Projektmanager für das Städtenetzwerk „DonauHanse“ über die aktuellen Aktivitäten (Beilage 9).

Das Städtenetzwerk ist aus einer Initiative der ARGE Donauländer entstanden und wurde in den Jahren 2003 bis 2006 als EU gefördertes Projekt aufgebaut.

Die Ziele des Städtenetzwerks sind die Implementierung des Projektes CUPA (Cooperative Urban Planning Approches), die Entwicklung von neuen gemeinsamen Projekten und die Aufnahme von neuen Städten in das Städtenetzwerk.

Derzeit werden Kontaktgespräche mit der Stadt Bratislava geführt, um diese Stadt, die auch Partner im Projekt CUPA ist, in das Städtenetzwerk aufzunehmen.

Weiters soll auch die Webseite <http://www.donauhanse.net/> weiterentwickelt werden.

Das Projekt CUPA ist ein Projekt, an dem die Städte Wien, Bratislava, Novi Sad, Lemberg, Lublin, Odessa und Krakau beteiligt sind. Aufgabe ist, städtebauliche Problemstellungen der unterschiedlichen Städte gemeinsam zu analysieren und Lösungen dafür zu erarbeiten. Das erfolgt nach einem in einem EU-Projekt erarbeiteten Workshopmuster, wo am ersten Tag die Projekte und die Problemstellungen den internationalen Projektpartnern und lokalen Experten vorgestellt werden. Am zweiten Tag findet ein moderierter Workshop statt, wo anhand unterschiedlicher Kriterien analysiert wird und am dritten und abschließenden Tag werden die Ergebnisse aufbereitet und vor Politikern und der Presse präsentiert. Dieses Jahr wurden bereits zwei Workshops abgehalten, der erste im Frühjahr in Novi Sad, wo zum einen die Themenstellung die Umnutzung einer ehemaligen Lagerhalle war und zum anderen die Entwicklung einer Donauinsel in Novi Sad. Der zweite Workshop fand im Oktober dieses Jahres in Odessa statt und befasste sich mit dem Thema Park- und Grünraum-anlagen. Auch die Städte Odessa und Zagreb zeigen Interesse am Projekt CUPA und wollen im nächsten Jahr ebenfalls Workshops abhalten.

Weitere Aktivitäten im Städtenetzwerk „DonauHanse“ sind thematische Workshops zum Wissenstransfer in den Bereichen Projektmanagement und städtische Mobilität.

Beilage:

9. Städtenetzwerk „DonauHanse“

Beschluss zu Tagesordnungspunkt 5.1.

„Projekt ‚DonauHanse‘; weitere Entwicklung“

Dem Land Wien wird für die Federführung im Projekt „DonauHanse“ gedankt und ersucht, auch weiterhin über dieses für den Donaauraum wichtige Projekt mit den Gremien der ARGE Donauländer zu kooperieren.

Tagesordnungspunkt 6

**Beteiligung der ARGE Donauländer an internationalen Aktivitäten,
„EU-Donaauraumstrategie“, Kooperationen, besonders mit Partnerorganisationen,
Veranstaltungen im Donaauraum**

Tagesordnungspunkt 6.1.

Zusammenarbeit mit dem Rat der Donaustädte und -regionen

(Beilagen 10 und 10.1.)

Peter Langer, Sprecher des Rates der Donaustädte und -regionen, Land Baden-Württemberg, berichtet über die 6. Europäische Konferenz der Donaustädte und -regionen, die gemeinsam mit der Stadt Wien am 24./25. September 2012 im Rathaus in Wien abgehalten wurde.

Inhalt dieser Konferenz war natürlich die EU Donaauraumstrategie. Leider ist diese Strategie noch nicht in den Köpfen der Menschen und Bürger in den Städten und Regionen entlang der Donau angekommen.

Es geht vor allem darum, diesen Menschen in den nächsten Jahren mehr Sicherheit, mehr Jobsicherheit zu geben. All das, was eben der Sinn und Zweck europäischer Politik sein muss, das ist auch der Sinn und Zweck der EU Donaauraumstrategie.

Diese Konferenz hat sich auch damit beschäftigt, wie es geschafft werden soll, mit Kommunikations- und Mobilisierungsstrategien in den nächsten Monaten die Donaoraumstrategie in den Städten und Regionen vorzustellen. Hier will der Rat der Donaustädte und –regionen gemeinsam mit der ARGE Donauländer und anderen Partnern Informationskampagnen durchführen und Donaumanager ausbilden.

Generalsekretär Peter de Martin, Land Niederösterreich, betont, dass es bei den diversen Konferenzen und öffentlichen Veranstaltungen oberstes Ziel ist, die Strategie nicht nur an Fachleute sondern auch an die Bevölkerung heranzubringen, denn nur so kann sie auch erfolgreich sein. Daher wird eine engere und bessere Zusammenarbeit mit dem Rat der Donaustädte und –Regionen begrüßt.

Beilagen:

10. „Wiener Erklärung“

10.1. „Vienna Declaration“

Beschluss zu Tagesordnungspunkt 6.1.

„Zusammenarbeit mit dem Rat der Donaustädte und -regionen“

Die seit dem Jahr 2009 begonnene Kooperation zwischen der ARGE Donauländer und dem Rat der Donaustädte und –regionen soll besonders im Sinne der EU Strategie für den Donaoraum weiter ausgebaut werden.

Das Generalsekretariat wird beauftragt, gemeinsam mit dem Sprecher des Rates der Donaustädte und –regionen erste Vorschläge zu erarbeiten, um diese den Gremien beider Organisationen zur Beschlussfassung vorlegen zu können. Besonders sollten Projekte, die für die Mitglieder beider Organisationen von Interesse sind, erarbeitet werden.

Tagesordnungspunkt 6.2.

Internationale Touristische Werbegemeinschaft "Die Donau"

(Beilage 11 und 11.1.)

Prof. Gerhard Skoff, Präsident der Internationalen Touristischen Werbegemeinschaft "Die Donau" (IWG), Land Wien, berichtet, dass die wichtigste Aufgabe der IWG derzeit die Donauraumstrategie ist. Die IWG ist aktives Mitglied in der PA 1a, wo es um den Schiffsverkehr, also um die Fracht- und Kabinenschiffe geht und in der PA 3. Die PA 11, Sicherheit, ist für den Tourismus ebenfalls wichtig.

Primäres Ziel ist, den Donauraum nach außen hin zu transportieren und als einen sicheren, vielfältigen und vor allem touristischen Raum darzustellen. Dazu gehört nicht nur die Schifffahrt, sondern auch die Belebung des Donauraumes durch Radfahren oder Wandern.

120 Kreuzfahrtschiffe von rund 20 verschiedenen Gesellschaften sind derzeit auf der Donau unterwegs. Es wird in diesem Jahr mit rund 400.000 Passagieren auf der Donau gerechnet. Die Gäste kommen vorwiegend aus europäischen Ländern, aber auch wieder verstärkt aus Amerika

240 Tage sind die Schiffe im Jahr auf der Donau unterwegs, das ist eine Steigerung um mehr als einem Drittel nach 1992.

Die Schifffahrt ist ein bedeutender Gästebringer geworden. 200.000 Gäste reisen jährlich mit dem Schiff und besuchen das Stift Melk. Wien kann heuer rund 400.000 Besucher erwarten, das sind rund 7 Millionen Euro direkte Einnahmen.

Große Sicherheitsübungen auf der Donau wurden heuer in in Niederösterreich, Bad Deutsch Altenburg und Serbien, Vidin/Kalafat, durchgeführt (*Beilage 11*).

Die 3. Internationale Donau Tourismuskonferenz findet vom 5. bis 7. Dezember 2012 in Linz statt (*Beilage 11.1.*). Es ist dies zwischenzeitlich der größte Branchentreff der Binnen- bzw. Kabinenschifffahrt in Europa geworden.

Die IWG hat kürzlich den Zuschlag für das Projekt sanfte Mobilität bekommen, ausgeführt vom österreichischen Umweltbundesamt. Hier geht es vor allem um das Zusammenführen von Städten und Regionen im Einklang mit der Natur und die Erreichbarkeit dieser Zentren.

Es gibt ab 2013 eine Rechtsunsicherheit bezüglich des Anlegens von Kabinenschiffen in Budapest. Die Anbieter sind zur Programmwahrheit und Programmtreue gehalten, welche eingefordert werden kann. Die verantwortlichen Stellen der Stadt Budapest werden gebeten, hier eine klare und deutliche Regelung für die Zukunft zu treffen, damit dies zu keiner Verunsicherung der Branche und Abwanderung von Kapazitäten führt.

Bei den Schleusen sollte es ebenfalls eine einheitliche Regelung der Vorfahrt geben, schwarze Schiffe vor weißen, weiße vor schwarzen, damit es auch hier zu keinen Nadelöhren mehr kommt.

Der Main-Donaukanal soll unter Umständen wegen Renovierung der Schleusen auf 5 Jahre gesperrt werden, was für die gesamte Branche oder Wirtschaft negative Auswirkungen haben könnte.

Beilagen:

11. *Danube Tourist Commission „Danube Emergency Drill 2012“*

11.1. 3. *Internationale Donau Tourismuskonferenz*

Beschluss zu Tagesordnungspunkt 6.2.

„Internationale Touristische Werbegemeinschaft ‚Die Donau‘“

Die Kooperation mit der Internationalen Touristischen Werbegemeinschaft „Die Donau“ und den Arbeitskreisen Kultur und Wissenschaft, Verkehr und Schifffahrt sowie Wirtschaft und Tourismus möge weiter ausgebaut werden, um weitere Synergien im Sinne der EU-Donauraumstrategie zu erreichen.

Besonders wird auf die „3. Internationale Donau Tourismuskonferenz“ vom 5. bis 7. Dezember 2012 in Linz, bei der sich auch unsere Mitglieder präsentieren können, hingewiesen.

Tagesordnungspunkt 6.3.

Versammlung der Regionen Europas (VRE):

St. Pöltner Erklärung zur EU Kohäsionspolitik 2014+

(Beilage 12)

Bereichsdirektor Dr. Oskar Wawra, Land Wien, berichtet, dass am 11./12. Oktober in Straßburg die Jahreshauptversammlung der VRE stattgefunden hat.

Die VRE ist die größte europäische interregionale Organisation mit mehr als 270 Regionen und 16 interregionalen Organisationen als Mitglieder, von denen eine die ARGE Donauländer ist. Im Rahmen dieser Generalversammlung wurde auch beschlossen, in Zukunft noch verstärkter als bisher themenorientiert zu arbeiten.

Ähnlich wie die ARGE Donauländer arbeitet die VRE mit Kommissionen. Die Kommission 1 beschäftigt sich mit „Wirtschaft und regionale Entwicklung“, die Kommission 2 mit „Sozialpolitik und öffentliches Gesundheitswesen“ und die Kommission 3 mit „Kultur, Bildung und Ausbildung, Jugend“.

Weiters gibt es noch ein sehr aktives Jugendnetzwerk mit einer jährlichen Sommerschule und einem Jugendaustauschprogramm. In allen diesen drei Bereichen wäre es für die ARGE Donauländer sehr sinnvoll, sich mit ihren Themen und Zielen verstärkt zu engagieren.

Die St. Pöltner Erklärung zur Kohäsionspolitik 2014+, an der ja auch die VRE maßgeblich beteiligt war, zeigt, dass es sehr nützlich und sinnvoll ist, wenn sich interregionale Organisationen zu speziellen Themen zusammenfinden.

Generalsekretär Peter de Martin, Land Niederösterreich, berichtet, dass die St. Pöltner Erklärung zur EU Kohäsionspolitik 2014+ im Oktober 2011 in St. Pölten verabschiedet

wurde (*Beilage 12*). Auf Initiative von Niederösterreich wurde bereits im Herbst 2010 von 143 Regionen eine Deklaration verfasst und an Kommissionspräsident Barroso und Regionalkommissar Hahn übergeben, um eine Fortführung der Regionalfördermittel zu gewährleisten. Im Oktober 2012 ist diese St. Pöltner Erklärung verabschiedet worden, die hoffentlich auch Früchte tragen wird und vor allem im Sinne der EU Donauraumstrategie Fördermittel für die Regionen weiterhin zu lukrieren.

Beilage:

12. St. Pöltner Erklärung zur EU Kohäsionspolitik 2014+

Beschluss zu Tagesordnungspunkt 6.3.

„Versammlung der Regionen Europas (VRE);
St. Pöltner Erklärung zur EU Kohäsionspolitik 2014+“

Dem Vorsitz Land Niederösterreich wird für die Initiative zur Fortführung der Regionalförderung 2014 bis 2020 ausdrücklich gedankt.

Tagesordnungspunkt 7

EU Strategie für den Donauraum (EUSDR)

(Beilage 13)

Wohnbaustadtrat Dr. Michael Ludwig, Land Wien, berichtet in Vertretung von Landeshauptmann und Bürgermeister Dr. Michael Häupl.

Ende November wird in Regensburg das 1. Jahresforum der EU Strategie für den Donauraum stattfinden. Dort wird es eine erste Evaluierung der bisherigen Ergebnisse geben. Seit dem Beschluss der Donauraumstrategie waren die Städte und Regionen, aber auch die relevanten Netzwerke, intensiv an der Umsetzung beteiligt.

Baden-Württemberg, Bayern und Wien haben eine Koordinationsrolle bei der Umsetzung jeweils eines der 11 Schwerpunktbereiche der Strategie übernommen.

Auch der Rat der Donaustädte und –regionen und die ARGE Donauländer sind aktiv am Umsetzungsprozess beteiligt. Viele Städte und Regionen engagieren sich zum Teil schon seit langem mit grenzüberschreitenden und transnationalen Projekten an der Umsetzung der EU Donaunraumstrategie.

Die Europaregion CENTROPE kann anhand von Projekten beweisen, welche positiven Auswirkungen es für die Menschen in diesen Regionen gibt. Es geht um die Abstimmung konkreter Maßnahmen z.B. im Verkehrsbereich aber auch um die Stärkung des Wirtschaftsstandortes. Im Wesentlichen sollen die Erreichbarkeit der Donauregionen gefördert und die Metropolen miteinander verbunden werden, um die Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Donaunraums zu heben. Die Menschen profitieren durch die Vernetzung der Kulturangebote aber auch durch die noch bessere Abstimmung im Bereich Verkehr und Wirtschaft.

Der Schwerpunktbereich 10, der von Wien und Slowenien koordiniert wird, ist einer der Schlüsselbereiche der Donaunraumstrategie, da er sich mit den zentralen Fragen des Governments und der Kommunikation als Basis für eine funktionierende Zusammenarbeit beschäftigt. Dazu gehört auch die Einbeziehung der Zivilgesellschaft in Entscheidungsfindungsprozesse. Eine der Aufgaben des Schwerpunktbereichs 10 ist es daher, eine Plattform für die Zivilgesellschaft aufzubauen, mit der die relevanten Dachverbände der Länder der Donauregionen an der Umsetzung der EU Strategie arbeiten können. Gerade die Schnittstelle zwischen Verwaltung, Politik und Bevölkerung stellt eine große Herausforderung dar. Ein weiterer wichtiger Arbeitsauftrag des Schwerpunktbereiches 10 ist die Entwicklung von innovativen Finanzierungsinstrumenten. Dazu gehört auch eine effiziente Verwendung von EU-Mitteln, die zu einem Gutteil in den Händen lokaler und regionaler Gebietskörperschaften liegen. Ein Modell für die technische Unterstützung von Projektvorbereitungen und Projektantragsstellungen ist in Ausarbeitung und man hofft, dass solche Instrumente den Einsatz und die Absorption von EU Strukturfondsmitteln in der Region zukünftig erleichtern und verstärken werden. Nach wie vor gibt es EU-Mittel, die zugänglich wären aber nicht abgerufen werden, weil es nicht die entsprechenden Instrumente oder einen Mangel an Koordination im Abrufen dieser finanziellen Mittel gibt.

Modellprojekte, wie der Danube Financing Dialog, sollen öffentliche und private Geldgeber zusammenführen und die Finanzierung von innovativen Ideen für den Donaoraum unterstützen. Modellprojekte und innovative Instrumente sind wichtig, wenn die Mittelausschöpfung in der Donauregion optimiert werden soll. Unverzichtbar ist aber vor allem, dass die Städte und Regionen im Zuge der Vorbereitung der zukünftigen EU-Förderperiode 2014 bis 2020 in den nationalen Diskussionen ihre Positionen einbringen. Trotz des Engagements vieler Beteiligter muss man feststellen, dass die EU Donaoraumstrategie noch zu wenig in der breiten Öffentlichkeit bekannt ist. Wirtschaft und Gesellschaft müssen aber von der EU Strategie wissen und aktiv tätig werden. Es bedarf deshalb einer gesamtheitlichen Kommunikationsstrategie und auch Kampagne seitens der Europäischen Kommission und der beteiligten Stakeholder. Denn eine Donaoraumstrategie, die auf Verwaltung, Politik sowie einschlägige Institutionen beschränkt bleibt und die eigentliche Zielgruppe, nämlich die Menschen außer Acht lässt, wird wenig erfolgreich sein.

2020 sollten alle Bürgerinnen und Bürger Chancen auf bessere Ausbildung, auf Arbeitsplätze und Prosperität in ihrer Heimatregion haben. Die EU Strategie hat die Aufgabe, den Donaoraum zu einer Region des 21. Jahrhunderts zu machen, zu einer sicheren, zukunftsorientierten Region, zu einer der attraktivsten Regionen in Europa.

Planungsdirektor Dr. Kurt Puchinger, Land Wien, berichtet als Koordinator des Prioritätsfeldes 10 der EUSDR, Verbesserung der Verwaltungsstrukturen und Kapazitäten in der Region, dass nach dem Juni 2011, wo die Strategie seitens des Rates angenommen wurde, diese Strukturen tatsächlich zu arbeiten begonnen haben. Im Prioritätsfeld 10 sind bisher ca. 70 Projekte genannt worden, von denen ca. ein Drittel auch über die entsprechenden Finanzierungszusagen verfügen.

Ein Sonderprojekt seitens der Kommission ist der Financing Dialog, das Zusammenführen von Finanzierungsinstitutionen und Projektträgern im Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen bis zu einer Investitionssumme von rund 20 Millionen Euro.

Ein weiteres Pilotprojekt soll die Entwicklung von ca. 40 KMU-Projekten technisch unterstützen. Hier hat das Europäische Parlament eine Summe von knapp 1 Million Euro zur Verfügung gestellt, damit diese Projekte entsprechend gefördert werden können.

Wichtig ist, nicht nur die bestehenden Netzwerke, sondern im Bereich der Zivilgesellschaften auch die Gewerkschaften donauraumweit in den Prozess der EU Strategie einzubinden.

Beilagen:

13. Erklärung der ARGE Donauländer

13.1. Statement of the Working Community of the Danube Regions

Beschluss zu Tagesordnungspunkt 7

„EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR)“

Die Erklärung der ARGE Donauländer wird einstimmig genehmigt.

Der Vorsitzende wird ersucht, diese Erklärung der informellen

EUSDR Außenministerkonferenz vorzulegen.

Tagesordnungspunkt 8

Schlussworte des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe der Leitenden Beamten

Landesamtsdirektor Dr. Werner Seif

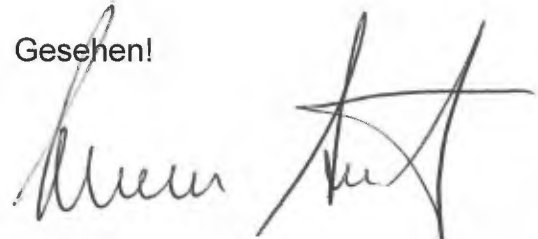
Abschließend bedankt sich der Vorsitzende der Arbeitsgruppe der Leitenden Beamten, Landesamtsdirektor Dr. Werner Seif, beim Generalsekretariat für die Vorbereitung der Sitzung, bei den Dolmetscherinnen und der Technik für die gute Zusammenarbeit und den Teilnehmer/Innen an der Konferenz für die Diskussionsbeiträge sowie der großen Einstimmigkeit und lädt zum weiteren Programm ein.

Für das Generalsekretariat und
die Richtigkeit dieses Protokolls:



(Peter de Martin)
Generalsekretär

Gesehen!



(Dr. Werner Seif)
Vorsitzender der Arbeitsgruppe
der Leitenden Beamten



(Regina Stierschneider)
Schriftführerin
Generalsekretariat

Beilagen:

1. *Teilnehmerliste*
2. *Bericht*
3. *Tagesordnung*
4. *Protokoll (Gemeinsame Tagung der Arbeitskreise Kultur und Wissenschaft, Wirtschaft und Tourismus sowie Jugend und Sport)*
 - 4.1. *Terminkalender 2012/2013*
5. *Beschlussprotokoll (Gemeinsame Tagung der Arbeitskreise Verkehr und Schifffahrt und Raumordnung und Umweltschutz)*
 - 5.1. *Beschlussempfehlungen & Resolution zur Rolle der Regionen in der EUSDR*
 - 5.2. *Tagesordnung*
 - 5.3. *Anwesenheitsliste*
6. *ecoplus „Niederösterreich – das Land um Wien“*
 - 6.1. *ARGE Donau Österreich – Donau Niederösterreich Tourismus GmbH*
7. *Das NÖ Jugendcamp*
8. *Rücktritt Gabor Banyái*
 - 8.1. *Arbeitsprogramm Bodenschutz Nachhaltigkeit im Donauraum*
 - 8.2. *Work Program Soil Protection and Sustainability in the Danube Region*
 - 8.3. *Präsentation Arbeitsprogramm Bodenschutz und Nachhaltigkeit im Donauraum*
9. *Städtenetzwerk „DonauHanse“*
10. *„Wiener Erklärung“*
 - 10.1. *„Vienna Declaration“*
11. *Danube Tourist Commission „Danube Emergency Drill 2012“*
 - 11.1. *3. Internationale Donau Tourismuskonferenz*
12. *St. Pöltner Erklärung zur EU Kohäsionspolitik 2014+*
13. *Erklärung der ARGE Donauländer*
 - 13.1. *Declaration of the Working Community of the Danube Regions*